

Maria Wladimirowna Guralnik.

Ukraine

Odessa.

Guten Tag, liebe Freunde!

[...]

Mein Mädchenname ist Glanz. Als der Krieg begann, lebte ich bei meiner Großmutter im Gebiet Winniza. Zusammen mit meiner Großmutter und meiner Tante war ich zwei Jahre und acht Monate lang im Ghetto in Stanislawtschik, was durch Archivadokumente belegt ist, wir sind auch in der Ghettoliste aufgeführt. Meine Eltern waren im Gebiet Nikolajew und wurden von dort nach Kasachstan evakuiert.

Ich kann mich an diese schreckliche und schwere Zeit noch gut erinnern und kann daran nicht zurückdenken, ohne weinen zu müssen. Aber nach dem Krieg haben meine Eltern mich gefunden. Ich bin in die Schule gegangen und habe sie mit Auszeichnung beendet, aber am Politechnischen Institut in Kiew wollten sie mich nicht nehmen, weil ich Glanz hieß und in meinem Fragebogen eingetragen hatte, dass ich im besetzten Gebiet und im Ghetto war. Gelinde gesagt, man hat mir das Leben nicht leichter gemacht. Um zu studieren, musste ich schreiben, dass ich bei meinen Eltern war. Deshalb bekomme ich trotz aller Beweisdokumente keine Entschädigung von der Claims Conference.

Ich habe viele Jahre gearbeitet, hatte eine schweres Leben, eine schreckliche Kindheit und eine schwierige Jugend.

Mit den besten Grüßen,

Maria Wladimirowna Guralnik